

Wanderausstellung
"Bereits Gras über der deutsch-deutschen Grenze?"
-Spurensuche entlang des ehemaligen Grenzstreifens-

Im Jahr 2005 fand die Eröffnung der Wanderausstellung „Bereits Gras über der deutsch-deutschen Grenze?“ in Berlin statt. Anschließend wanderte die Ausstellung quer durch Deutschland: von Hamburg über Helmstedt bis nach München, vom Ruhrgebiet bis nach Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur förderte die Erstellung der Ausstellung mit einer Zuwendung als Projektförderung und bietet sie interessierten Institutionen zur kostenfreien Ausleihe an.

25 Stellwände mit insgesamt über 120 Fotos und vielen Textinformationen werden den interessierten Leihnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt. Lediglich die Kosten für den Transport und die Versicherung müssen vom Leihnehmer getragen werden (Der Wiederbeschaffungswert der Ausstellung beläuft sich auf ca. 20.000,00 Euro). Die örtliche Öffentlichkeits- und Pressearbeit liegt beim Leihnehmer.

Die einseitig bedruckten Tafeln mit einem Maß von 1,50 Meter Breite und 1,20 Meter Höhe auf 2 Meter langen Standfüßen ermöglichen einen möglichst flexiblen Aufbau, auch in Teilen oder im Zickzack. Aus der Größe der Tafeln ergibt sich eine Laufmeterzahl von 37,5 Metern.

Inhaltlich sind rund 70% aktuelle Fotos vom ehemaligen Grenzstreifen und den Grenz-museen zu sehen, die im Sommer 2003 im Zuge einer umfangreichen Dokumentation entstanden sind, und 30% historische Fotos aus den Beständen der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Der Textanteil beträgt circa 25%.

Die Schwerpunkte der Wanderausstellung:

- Ist bereits Gras über die Grenze gewachsen? Vergleichsbilder 80er Jahre – Gegenwart
- der Ausbau der Grenzanlagen von 1952 bis Ende der 80er Jahre
- die Struktur der Grenzanlagen (Erläuterung der einzelnen Bestandteile)
- die Auswirkungen der deutsch-deutschen Grenze auf die direkt betroffenen Menschen, die grenznahen Ortschaften und die Natur
- der Einsatz der Selbstschussanlagen und Minen
- Fluchtversuche und Todesfälle entlang der deutsch-deutschen Grenze
- die Aktionen "Ungeziefer" und "Festigung", bei denen DDR-Bürger in Grenznähe zwangsumgesiedelt und ganze Ortschaften abgerissen wurden
- die "Dorfrepublik Rüterberg", der "Point Alpha" bei Geisa und das geschleifte Dorf Bilmuthhausen als exemplarische Beispiele für die Situation an der Grenze
- die besondere Situation Berlins von 1961 bis 1989
- die Grenzöffnung im November 1989
- der Abbau der Grenzanlagen ab November 1989
- die Arbeit der Grenz-museen von Mödlareuth bis zum Grenzhuus in Schlagsdorf
- die Initiativen "Das grüne Band" und "Lebensstreifen"

Wenn Sie Leihnehmer der Wanderausstellung werden möchten, wenden Sie sich bitte zwecks einer Reservierung via Rückmeldebogen oder E-Mail an die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Herrn Michael Wellmann, m.wellmann@stiftung-aufarbeitung.de. Bitte teilen Sie uns in der E-Mail auch den zuständigen Ansprechpartner, Ihre ausführlichen Kontaktdaten sowie den geplanten Ausstellungsort mit. Zur möglichst lückenlosen Terminplanung raten wir zu einer frühzeitigen Kontaktaufnahme. Gern stellen wir auf Wunsch oder bei Bedarf den Kontakt zu den Ausstellungsmachern her.

Umfang der Transportkisten:

Transportgut	Gewicht	Maße B/T/H (in cm)
1. Kiste	ca. 70 kg	210 / 46 / 138
2. Kiste	ca. 120 kg	162 / 60 / 140

Beide Transportkisten verfügen über Rollen, die jedoch nicht für längere und unebene Strecken geeignet sind.
 Weiteres Zubehör ist ein kleiner Werkzeugkoffer mit 2 Gurten, einem kleinen Hammer, einem Platedreher zum Lösen der Wände von den Füßen, eine Aufbauanleitung und zwei Imbus-Dreher sowie eine Tüte mit kleinen Maden dazu.

Info zu den Transportkosten:

Dem Leihnehmer entstehen die Kosten für die Abholung der Ausstellung und für den Rücktransport. Die Stiftung ist jedoch bemüht, die Termine so zu koordinieren, dass nur die Abholung zu finanzieren ist.

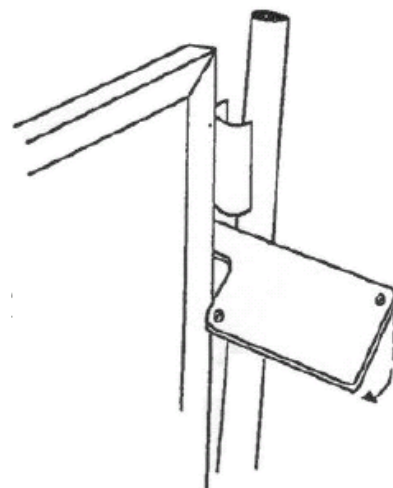
Abbildungen zum System:

CombinO-Ausstellungssysteme sind verblüffend einfache, aber sehr wirkungsvolle Präsentationssysteme für Bild- und Textinformationen. Das Geheimnis liegt in den Clipverbindungen zwischen den Aluminium-Standrohren und den profilgefassten Bildtafel-Elementen.

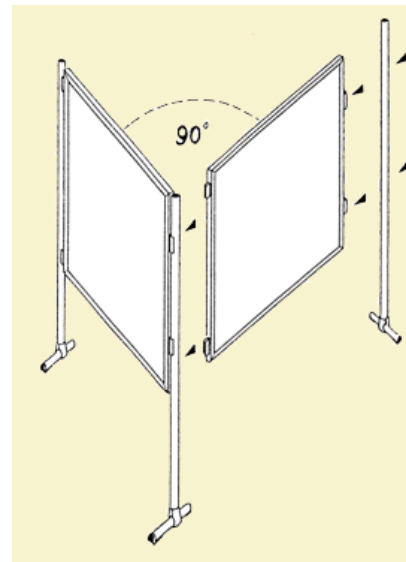
Der blitzschnelle Auf- und Abbau, sowie die unendlich vielen Möglichkeiten setzen den Standard bei den Ausstellungssystemen: von der Einzel-Stellwand bis zum kompletten Messestand...

CombinO – das System mit dem Clip: Aluminium-gerahmte Tafeln werden an Aluminium Standrohren befestigt – per Clip-Verbindung, also ohne Werkzeug.

Dank der Flexibilität des Aluminiums klemmen die ins Rahmenprofil eingeschobenen Clips sicher auf den Rohren. So entsteht eine feste, zugleich aber dreh- und lösbare Verbindung. Auf- und Abbau des Systems sind dadurch denkbar einfach.



Die Winkelvariabilität der Clip-Verbindung ermöglicht eine flexible Anordnung der Stellwände, sie können einzeln oder aneinandergereiht aufgestellt werden.



Querfuß
CombinO-Querfuß, 40 cm Rohrlänge

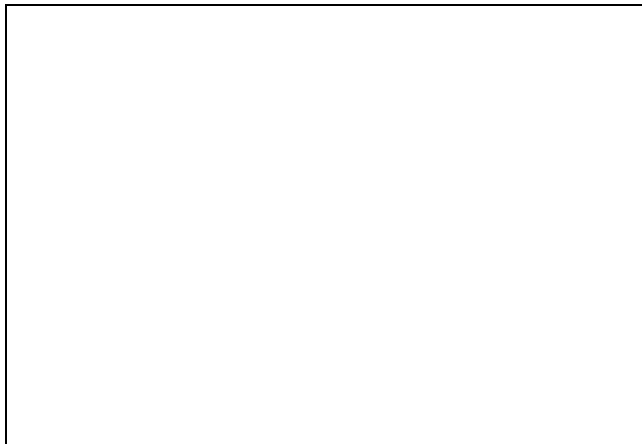


CombinO Standrohre bestehen aus silberfarbenem Aluminium und haben einen Außendurchmesser von 25 mm. Länge: 200cm.



Anwendungsbeispiele:





Transportkoffer:



Begleitmaterial:

Zur Ausstellung können wir Ihnen eine größere Anzahl Flyer im Format Din-lang kostenlos zur Verfügung stellen:



Seit dem Abbau der Grenzanlagen entlang der deutsch-deutschen Grenze ist viel Zeit ins Land gegangen. Die Frage lautet: Ist eigentlich bereits Gras über der deutsch-deutschen Grenze gewachsen? Was erinnert auf dem »Grünen Band« vom Dreiländereck bei Hof bis hoch zur Ostsee noch an die deutsche Teilung?

Anhand von 25 Tafeln zeigt diese Ausstellung die Spuren der Grenze, die sich bis zum Herbst 1989 als kaum überwindbares, eisernes, steinernes Band durch unser Land zogen. Sie basiert auf der Grundlage einer Foto-Dokumentation, die im Sommer 2003 zu Fuß erfolgte (1.378 Kilometer von Prenzlau nach Prignitz), kombiniert mit historischen Aufnahmen aus dem Archiv der Stiftung Aufarbeitung. Durch ausführliche Texte erhalten Besucher umfassende Hintergrundinformationen zur Struktur, Historie und dem Ist-Zustand des ehemaligen Grenzstreifens, ergänzt durch dreisprachige Untertitel.

Die Wanderausstellung richtet sich an alle Altersgruppen. Neben meist wenig bekannten Details gibt sie eine Übersicht und veranschaulicht die damalige und heutige Realität. Sie soll ein Ort der Begegnung und mahrender Erinnerung sein und zum Austausch anregen.

Wanderausstellung deutsch-deutsche Grenze
Frank Schiel & Marco Bertram GBR, Berlin
Weiterführende Informationen und Hintergründe:
Internet: www.deutsch-deutsche-grenze.de

Schwerpunkte der Wanderausstellung:

- **Bereits Gras über der deutsch-deutschen Grenze?** Vergleichsbilder 80er Jahre - Gegenwart
- Ausbau der Grenzanlagen von 1952 bis Ende der 80er Jahre
- Struktur der Grenzanlagen mit Erläuterung der einzelnen Elemente und der Grenztruppen
- Einsatz der Selbstschussanlagen und Minen
- Fluchtversuche und Todesfälle entlang der deutsch-deutschen Grenze
- Die Aktionen »Ungeziefer« und »Festigung«, bei denen DDR-Bürger in Grenznähe zwangsumgesiedelt und ganze Ortschaften abgerissen wurden
- Die »Dorfrepublik Rüterberg«, der »Point Alpha«, das geschleifte Dorf Bilmshausen und das geteilte Möllareuth als exemplarische Beispiele für die Situation an der Grenze
- Grenz- und Transitverkehr sowie die Problematik auf der Elbe
- Die besondere Situation Berlins von 1961 bis 1989
- Öffnung der Grenze im November 1989
- Abbau der Grenzanlagen ab November 1989
- Die Arbeit der Grenzposten von Möllareuth bis zum Grenzbus in Schlagsdorf
- Initiativen »Das grüne Band« und »Lebensstreifen«

Inhaltliche Fragen an den Autor Marco Bertram:
E-Mail: bertram@deutsch-deutsche-grenze.de
Leihnahme über die Stiftung Aufarbeitung, Berlin:
E-Mail: bueno@stiftung-aufarbeitung.de

Weiterführende Informationen und Hintergründe: www.deutsch-deutsche-grenze.de